

(Un)Tod des Autors

oder: Wie eine Fangemeinde mit ihrer Autorin ringen kann
Ein Blick auf die queeren Harry Potter Fans und J. K.

Rowling

Sophie Nathschläger

Abstract:

Durch ihr Verhalten gegenüber transgender Personen hat J. K. Rowling es in den letzten Jahren in die berüchtigte Kategorie der „problematischen Autor*innen“ geschafft. Wie sieht das aus, wenn eine Fangemeinde, von der so ein großer Teil queer und/oder transgender ist, sich darüber zerreißt, ob man Harry Potter noch lesen darf? Wie geht es vor allem Rowlings selbsterwhlten Mobbing-Opfern — den transgender (Ex-)Fans — damit und wie reagieren sie? In diesem Essay werfen wir einen Blick darauf, wie diese Reaktion speziell von Seiten der queeren und transgender Ex-Fans, die als Videoessayisten tätig sind, aussieht.

Tags:

#Fandom, #Fandom discourse, #Tumblr, #Death of the Author, #Ao3, #I wish this weren't still relevant, #cw transphobia, #Kindheitstrume zerstört, #den transgender Menschen reicht es, #und hier können Sie lesen wieso

Hier geht's zum Glossar!



Empfohlene Zitierweise: Nathschläger, Sophie (2025). (Un)Tod des Autors oder: Wie eine Fangemeinde mit ihrer Autorin ringen kann. Ein Blick auf die queeren Harry Potter Fans und J. K. Rowling. UR: Das Journal, 4(1), S. 49-60. DOI: <https://doi.org/10.48646/ur.20250404>

Lizenziert unter der CC-BY-SA 4.0 International Lizenz.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Einleitung

Joanne K. Rowling ist in aller Welt als Autorin von Harry Potter bekannt. Im Internet, und besonders in online Fan-Spaces, hat sie sich mittlerweile aber vorwiegend durch etwas ganz anderes einen Namen gemacht: Durch ihre anstößigen Aussagen über und Ansichten zu transgender Personen. Seit 2017 befindet sich Rowling auf X, damals noch Twitter, in einer fortschreitenden Abwärtsspirale, in der sie zunehmend aggressiver über transgender Personen spricht und ihre Fans dadurch in einen Dauer-Krisenzustand versetzt, in dem fortlaufend diskutiert wird, wie man mit ihr, und vor allem, wie man mit ihrem Werk umgehen soll. Die Geister scheiden sich unentwegt und auf diversen sozialen Medien wird unermüdlich gestritten, ob man mit Harry Potter überhaupt noch interagieren darf. Dieses Essay beschäftigt sich nicht mit dieser letzteren Frage (oder wenn, dann nur tangential, siehe „Tod der Autorin - oder eben nicht?“ unten). Stattdessen wirft es einen Blick auf die zentrale Gruppe in der Mitte des ganzen Chaos: die queeren und transgender (ex-) Harry Potter Fans, die sich stetig gezwungen sehen, zu dem Thema Stellung zu beziehen, damit ihre Stimmen im Diskurs nicht untergehen. Da das Harry Potter Fandom mittlerweile das Größenverhältnis eines eigenen Landes angenommen hat, werden exemplarisch queere und transgender Video-Essayist*innen in den Fokus gerückt, deren Präsenz in den letzten Jahren auf der Plattform YouTube zugenommen hat. Mein Vorgehen lehnt sich dabei an die Diskursanalyse an: Sinn und Zweck der Sache ist es, zu begutachten, wie dieser im Diskurs sehr relevante Teil des Harry Potter Fandom auf J. K. Rowling und ihr Verhalten im Video-Essay Format reagiert hat und welche Gesprächspunkte sich wiederholen, in der Hoffnung, ein Gefühl dafür zu bekommen, was der Stand der Dinge zwischen Rowling und ihren im queeren Bereich angesiedelten Ex-Fans ist. Abschließend wird noch die Debatte um den „Tod des Autors“ und warum das Internet diesen Begriff anders verwendet als die Wissenschaft angestoßen—und inwiefern das für das ewige Thema rund um Rowling relevant ist. Die für diese Argumentation relevanten Videos finden sich in Tabelle 1.

Videotitel	Urheber	Veröffentlichungsdatum	Aufrufe (gesamt)	Verhältnis Likes /Dislikes
"Does JK Rowling's transphobia ruin Harry Potter?"	Sarah Z	12.06.2020	1.240.215	59.613 /3.506
"J.K. Rowling"	ContraPoints	26.01.2021	7.575.410	299.828 /11.877
"Explaining JK Rowling's Transphobia"	Jessie Gender	27.01.2023	726.863	37.048 /3218
"The Witch Trials of J.K. Rowling"	ContraPoints	18.04.2023	5.996.465	227.083 /13.641
"How is JK Rowling Transphobic? Trans Guy Responds"	Jammidodger	31.03.2024	292.161	20.354 /2584

Kontext

Dass J. K. Rowling es sich mit ihren Fans verscherzt hat, ist kein Geheimnis mehr. Dieser Diskurs hat es mittlerweile auch teils in die Mainstream-Medien wie Zeitungen und Nachrichten-Outlets (z.B. in die Internet-Zeitung „The Independent“, Petter, 2020; in das amerikanische Rundfunk- und Fernseh-Netzwerk NBC, Rosenblatt, 2020; in die deutsche Zeitung „die Zeit“, Ku, 2022; und in die amerikanische Zeitung „The Washington Post“, Sands, 2024) oder ins Fernsehen (z.B. Saturday Night Live, 2020; Last Week Tonight, 2025) geschafft. Nichtsdestotrotz scheint unter Leuten, die nicht viel bzw. gar keine Zeit auf sozialen Medien verbringen und jenen, die sich nicht mit der Debatte um die Rechte von transgender Personen auseinandersetzen, teilweise noch nicht ganz angekommen zu sein, warum genau so viele ihrer früheren Fans nun das Kriegsbeil ausgegraben haben. Im Interesse eines gemeinsamen Informationsstandes hier also die Kurzfassung des in gewissen Online-Spaces allgegenwärtigen Diskurses rund um J. K. Rowling und deren Aussagen zu transgender Themen:

2017 und 2018 hat Rowling auf Twitter auf sich aufmerksam gemacht, indem sie mehrere Tweets geliked hat oder Personen gefolgt ist, die von transgender Personen als eindeutig transphob ausgewiesen wurden (@racybearhold, 2018; Berns, 2018; beide sind nur mehr in Screenshots/Artikeln zu finden, da racybearhold gesperrt wurde und Berns 2019 starb, siehe Ellis, 2018; Montgomerie, 2020) Als aktiv gegen transgender Personen konnte man sie damals jedoch noch nicht bezeichnen—bis sie sich 2019 in einem eigenen Tweet als eine Unterstützerin von Maya Forstater auswies (Rowling, 2019). Maya Forstater hatte sich, während sie bei einer Non-Profit Organisation angestellt war, mehrmals transphob auf Twitter geäußert (Forstater, 2019). Als Konsequenz dessen hat die Firma Forstater's Vertrag, nachdem er auslief, nicht wieder erneuert. Forstater stellte dies zu der Zeit so dar, als wäre sie gefeuert worden,

was nicht der Wahrheit entsprach, da die Firma nicht verpflichtet war, ihren Vertrag zu verlängern und sie nicht vorzeitig gekündigt hat. Nichtsdestotrotz fanden Forstater's Klagen über Ungerechtigkeit genug Anklang, dass Rowling sie wahrnahm und in Folge Forstater's Version der Ereignisse unkritisch übernahm und behauptete, der Frau sei nur deshalb Unrecht getan worden, weil sie behauptet hätte „sex [das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht] is real“. Dieses Statement bildete den ersten Dominostein für das Chaos, das folgend in der Fangemeinde ausbrach. Im Juni 2020 folgten weitere Tweets, in denen sich Rowling unter anderem abfällig über die Bezeichnung „Personen, die menstruieren“ äußerte (Rowling, 2020a) und behauptete, transgender Personen würden keine Diskriminierung erfahren (Rowling, 2020b), doch am 10. Juni 2020 schlug die wirkliche Bombe ein: Rowling publizierte aus freien Stücken ein Essay, in dem sie erklärte, warum sie so „interessiert“ am Thema Gender war. Bezeichnenderweise gab sie diesem Essay auf Twitter den Titel „TERF wars“ (Rowling, 2020c). TERF ist ein Akronym für „Trans Exclusionary Radical Feminist“ und bezeichnet eine Gruppe von Personen, die üblicherweise stark gegen transgender Personen polemisieren und dies laut eigener Angabe im Namen des Feminismus tun, da sie transgender Personen (und vor allem transgender Frauen) als schädlich für diesen ansehen. Die später besprochenen Video-Essayist*innen diskutieren in ihren Videos ausführlich, warum Rowlings Essay eindeutig transphob ist (ContraPoints, 2021; Jammidodger, 2024; Jessie Gender, 2023; Sarah Z, 2020). Man könnte ab diesem Zeitpunkt also behaupten, dass kein Zweifel mehr bestand, dass Rowling eindeutig gegen transgender Personen agitiert. Auch nach ihrem Essay kamen noch genug weitere polemische Tweets und Faux-Pas (wie beispielsweise ihre Aussagen zum Gender Recognition Act in Schottland; Rowling, 2022a; der Podcast „The Witch Trials of J. K. Rowling“, in dem sie sich als Opfer eines trans-Mobs darstellt, The Free Press, 2023; oder ihre Aussage, dass sie lieber ins Gefängnis gehen würde als transgender Personen als deren erlebtes Geschlecht anzuerkennen; Rowling, 2023), es stellt jedoch die Zäsur dar, ab der die gemeinen Wald- und Wiesen-Harry Potter Fans sich eingestehen mussten, dass ihre Lieblingsautorin zu einer gegenüber einer marginalisierten Gruppe intoleranten Person geworden war, was in markantem Kontrast zu der Moral von Akzeptanz und Zusammenhalt steht, die aus ihren Büchern hervorgeht. Der neueste Stand vom 16. April 2025 ist, dass Rowling mit nicht weniger als 70.000 GBP eine Crowdfunding-Kampagne unterstützt hat, durch die eine Revision der vom schottischen Parlament anerkannten, legalen Definition von Frauen vor dem Obersten Gericht Großbritanniens finanziert wurde, die es transgender Frauen nun verbietet, vom Gesetz als Frauen anerkannt zu werden, transgender Männern aber nicht. Dieser Anfechtung wurde stattgegeben (Burns, 2025).

Was hat das alles jetzt mit der Fangemeinde, und vor allem mit der queeren Fangemeinde von Harry Potter zu tun?

„I just want to yell“ – oder wie aus einer Fangemeinde ein wandelnder Shitstorm wird

In Folge von den sich immer weiter häufenden, aggressiven Kommentaren von Rowling und ihrem zunehmenden Ruck in die Bigotterie stellte sich in der Harry Potter Fangemeinde über die Jahre ein Zustand ein, den man am besten als desillusioniert, enttäuscht und/oder indigniert bezeichnen könnte. Wenn man einen schnellen Blick in die Tags #JK Rowling und #Harry Potter auf der Blogging-Plattform Tumblr wirft, sieht man gleich auf der ersten Seite, egal ob man nach Top-Resultaten oder Neuesten Posts sortiert, Personen, die sich gegen Rowlings Aussagen aussprechen, und das oft mit gewaltiger Inbrunst (Stand: 19.05.2025). Die einzigen Fans, die mittlerweile noch unbeschadet die Bücher lesen können, sind jene, die seit kurz vor der Covid-19 Krise unter einem Stein leben und von Rowlings Transphobie nichts wissen. Alle übrigen wurden früher oder später gezwungen, eine von drei Positionen zu beziehen: Entweder sie kümmern sich nicht um transgender Personen und unterstützen Rowling, sie kümmern sich so sehr um transgender Personen, dass sie Rowlings Werk für immer abschwören oder sie wünschen, es würde alles einfach aufhören und vergraben den Kopf im Sand, da sie zu sehr an Rowlings Geschichten hängen, um ihnen für immer den Rücken zu kehren. Das Verhältnis zwischen den letzten beiden Gruppen ist besonders schwierig, da sich hier theoretisch auch eine vierte Gruppe verbirgt, die Rowlings Transphobie zwar verabscheuenswert findet und transgender Personen unterstützt, es aber emotional nicht schafft, sich von Harry Potter zu trennen. Auf diese vierte Gruppe gehe ich an einem späteren Punkt noch einmal ein.

In der queeren Video-Essay Szene auf YouTube gehören die Leute zumeist der zweiten Gruppe an. Müsste man ihre Videos auf einen gemeinsamen Nenner reduzieren, dann wäre dieser Nenner, dass sie J. K. Rowling satthaben. Um exemplarisch einen Einblick in diese Szene zu geben, wurden für diese Arbeit fünf oben bereits aufgelistete Video-Essays ausgewählt: „J. K. Rowling“ und „The Witch Trials of J. K. Rowling“ von der bekannten transgender-Video-Essayistin Natalie Wynn (@ContraPoints), „How is JK Rowling Transphobic? Trans Guy Responds“ von Jamie Raines (@Jammidodger), der ebenfalls transgender ist und dessen Kanal sich viel mit transgender-Themen auseinandersetzt, „Explaining JK Rowling’s Transphobia“ von Jessie Earl (@Jessie Gender), ihrerseits eine transgender-Frau, deren Videos sich entweder um Nerdkultur oder transgender-Themen drehen, und „Does JK Rowling's Transphobia Ruin Harry Potter?“ von Sarah Z (@Sarah Z), die nicht transgender ist, aber als offen bisexuelle Frau zur

queeren Community gehört und sich sehr viel mit Fan-Themen auseinandersetzt. Ausnahmslos alle Videos, die für dieses Essay herangezogen wurden, enthalten zu Anfang eine Aufschlüsselung von Rowlings Transphobie; eine Art Erklärung, warum ihre Aussagen überhaupt als transphob zu betrachten sind (ContraPoints, 2021, 3:52; Jammidodger 2024, 0:10; Jessie Gender, 2023, 14:36; Sarah Z, 2020, 1:21). Angesichts dessen, dass diese Video-Essays über eine Zeitspanne von insgesamt vier Jahren entstanden sind, das jüngste von ihnen aus 2024 stammend, zeigt das, wie viel Erklärungsbedarf bezüglich der Vorwürfe gegen Rowling immer noch zu herrschen scheint. Es spiegelt eine Vorsichtshaltung wider, die an die Krisentage in Folge von Rowlings ersten „Ausrutschern“ erinnert: Aussagen wie „vielleicht ist sie ja gar nicht transphob“ oder „das hat sie bestimmt nicht so gemeint“ kursierten damals noch, wenn man sich im #Harry Potter-Tag auf Tumblr oder Twitter bewegte. Vielleicht um derartigem besorgten Gutglauben vorzubeugen, drücken sich die Video-Essayist*innen eindeutig aus: ‚Doch, was sie getan und gesagt hat ist transphob, und hier sind alle Beweise, die ich vorbringen kann, um das zu bestätigen.‘

Insbesondere ContraPoints und Jammidodger leisten in ihren Videos (ContraPoints, 2021; Jammidodger, 2024) beachtliche Arbeit, um Rowlings Argumente chronologisch Punkt für Punkt durchzugehen und verständlich zu machen, warum ihre Rhetorik so gefährlich ist. Die meistbesprochenen Vorfälle rund um Rowling variieren natürlich basierend darauf, wann das jeweilige Video-Essay erschien, aber keines lässt es sich nehmen, die ersten Anzeichen von Rowlings Abrutschen auf die dunkle Seite der Macht wie das Liken von Magdalen Berns‘ Tweets (Jessie Gender, 2023, 14:40; Sarah Z, 2020, 1:45) oder den #IstandwithMaya-Tweet (ContraPoints, 2021, 5:36; Jammidodger, 2024, 8:00; Jessie Gender, 2023, 15:40; Sarah Z, 2020, 2:08 & 09:39) oder „TERF wars“ (ContraPoints, 2021, 32:36; Jammidodger, 2024, 11:19; Jessie Gender, 2023, 16:30; Sarah Z, 2020, 06:52; siehe auch das vertiefende Video-Essay „Responding to J. K. Rowling’s Essay—is it anti-trans?“; Jammidodger, 2020) zu besprechen. Auch gehen sie alle an irgendeinem Punkt auf eines von Rowlings Lieblingsargumenten ein: Die WC-Debatte, ein bekannter rhetorischer Punkt aus dem Arsenal von transfeindlichen Gruppen, dessen zentrales Argument ist, dass transgender Frauen nicht als Frauen angesehen werden dürfen, weil sie sonst in öffentliche Damentoiletten und andere, öffentliche Orte für Frauen wie Umkleidekabinen und Frauenhäuser dürfen und sich dort „getarnt“ als Frauen zweifelsohne auf die „AFAB“ (= assigned female at birth) Frauen dort stürzen würden. Dieses Argument wird von jeder*m einzelnen der YouTuber*innen widerlegt und ausgehebelt (ContraPoints, 2021, 33:50; Jammidodger, 2024, 32:17; Jessie Gender, 2023, 27:41; Sarah Z, 2020, 17:56). Contrapoints und Jammidodger gehen in ihren Essays auch auf ein besonders heikles Tweet-Zitat

von Rowling ein: „[...] I'd march with you if you were discriminated against on the basis of being trans.“ (Rowling, 2020b), welches von den Youtuber*innen besonders zynisch betrachtet wurde (ContraPoints, 2021, 12:37; Jammidodger 2024, 10:56), da Diskriminierung gegenüber transgender-Personen zum Zeitpunkt des Tweets international bestand und jetzt immer noch besteht. Zwischeneinschübe vor oder nach diesen Hauptpunkten sehen von YouTuber*in zu YouTuber*in anders aus—ContraPoints erläutert beispielsweise die Geschichte hinter dem Konzept von TERFs (ContraPoints, 2021, 14:20) während Jessie Gender noch vor der chronologischen Erklärung zu Rowlings Transphobie eine besonders brisante Anekdote einschiebt, da Rowling im Dezember 2022 persönlich auf die YouTuberin Iosging (Jessie Gender, 2023, 10:52 & 36:22; Rowling, 2022b) nachdem diese auf Twitter darum bat, das neue Harry Potter Videospiel „Hogwarts Legacy“ nicht zu kaufen, da ein Teil des Geldes Rowling zukäme und diese damit potenziell Unterfangen unterstützen könnte, die transgender Personen schaden würden (Jessie Gender, 2022). Interessant ist, dass die Video-Essays nach dieser de facto „Einführung“ in das Thema von Rowlings Transphobie inhaltlich auseinandergehen. Das hängt unter anderem mit den Erscheinungsdaten der Videos zusammen—im Jahr 2021, als ContraPoints ihr Video-Essay „J. K. Rowling“ hochlud, war das Videospiel „Hogwarts Legacy“, welches die Kontroverse später wieder anfeuerte, und das zentral für Jessie Genders Video ist (z.B. Jessie Gender, 2022, 42:54, vor allem 2:13:00 bis 2:40:37), noch nicht erschienen. Gleichermaßen erschien der Podcast „The Witch Trials of J. K. Rowling“, mit dem ContraPoints im April 2023 ein follow-up Video zu ihrem ersten Video-Essay veröffentlichte (ContraPoints, 2023), erst Februar 2023, was ihn von der Erwähnung in Sarah Zs Video ausschließt. Ebenso findet sich Rowlings abenteuerliche Behauptung, Nationalsozialisten hätten nie Bücher zum Thema Sexualwissenschaften (damaliger Vorreiter von Medizin, von der auch transgender-Menschen profitieren konnten) verbrannt (Rowling, 2024) nur in Jammidodgers Video, da dieses Argument erst 2024 aufkam (Jammidodger 2024, 41:18). Auch der Fokus des jeweiligen Video-Essays spielt eine zentrale Rolle. So analysiert ContraPoints Rowlings Aussagen eher auf einer rhetorischen Ebene vor dem historischen Hintergrund der TERF-Bewegung (ContraPoints, 2021, 14:20), während Jammidodger sich eher darauf konzentriert, Rowlings Aussagen mit tatsächlichen Studien oder Artikeln zu widerlegen (Jammidodger, 2024, z.B. 1:45, 2:04, 31:15). Jessie Gender ist die Einzige, die auf das Spiel „Hogwarts Legacy“ und die dadurch neu befeuerte Rowling-Debatte eingeht (Jessie Gender, 2022, ab 10:17), während Sarah Z den detailreichsten Blick auf die Fangemeinde wirft (z.B. Sarah Z, 2020, 7:50 & 30:40). Gegen Ende ziehen alle YouTuber*innen jedoch denselben Schluss: Alle Video-Essays verurteilen Rowlings Verhalten (ContraPoints, 2021, 1:23:43; Jammidodger, 2024, 43:31; Jessie Gender, 2022,

3:08:54; Sarah Z, 2020, 27:26) und rufen teils dazu auf, sich von der Autorin zu distanzieren (ContraPoints, 2023, 1:49:09; Jammidodger, 2024, 44:08; Jessie Gender, 2022, 3:16:28), um den realen Schaden gegenüber transgender Personen so gering wie möglich zu halten.

Tod der Autorin – oder eben nicht?

Sarah Z, die in ihrem Video als einzige auch das Harry Potter Fandom zum Zeitpunkt, als das Video erschien (12. Juni 2020), betrachtet, spricht ein absurd-amüsanter Phänomen an, das zur Zeit der ersten großen Distanzierungswelle zwischen Rowling und den Fans ihrer Bücher auftauchte: „Hatsune Miku wrote Harry Potter“ (Sarah Z, 2020, 07:50 & 30:23). Dieser Satz wurde vor allem auf Twitter gerne wiederholt und auch wenn nur wenige Werke diesen Tag tragen kann man ihn auch im „Archive of Our Own“, einem der größten Fanfiction-Archive online, suchen. Die Idee dahinter war, dass die Fans eine Möglichkeit suchten, Harry Potter ohne den Zusammenhang mit J. K. Rowling zu genießen. Deshalb schrieben sie die Autorschaft dem Maskottchen des bekannten japanischen Software-Synthesizers „Vocaloid“ zu. Dadurch sollte Rowlings Werk von der Autorin getrennt und ihr Name aus dem kollektiven Gedächtnis gestrichen werden —die enttäuschten Fans versuchten, Rowling zu verstoßen. Aber so einfach ist das nicht. Interessant ist jedoch, dass es den Unterschied zwischen der literaturwissenschaftlichen Definition vom „Tod des Autors“ und der Fan-Definition davon aufzeigt. In der Literaturwissenschaft kommt der Tod des Autors dann zur Anwendung, wenn es darum geht, einen Text nur auf Basis des Geschriebenen zu analysieren, ohne irgendwelche Intentionen oder biografischen Bezüge des Autors hineinzulesen (Barthes, 1995). In Fangemeinden sieht das anders aus: Für die Harry Potter-Fans des Jahres 2020 war „Death of the Author“ der Versuch, so zu tun, als hätten die Bücher keine Autorin, um der unbequemen Frage aus dem Weg zu gehen, wie sich die Weltanschauung der Autorin auf die Bücher ausgewirkt haben könnte und was wir denn jetzt mit den Büchern machen sollen. Es ging nicht um einen neuen Zugang zum Text, sondern um ein Streben danach, sich von der Autorin zu befreien. Am 23. Juni 2022 veröffentlichte „die Zeit“ einen Artikel von Marvin Ku, der—abgesehen davon, dass er beweist, dass die Rowling-Debatte sogar den Mainstream des deutschen Sprachraums erreicht hat—das zentrale Dilemma des Harry Potter-Fandoms post-2020 auf eine einfache Frage reduziert: „Darf man Harry Potter noch mögen?“ (Ku, 2022). Rückblickend auf die Shitstorms und hitzigen Tumblr-Debatten von 2020 und 2021 ist das die Frage, die die meisten Fans motiviert hat—und hier kommen wir zurück zur vierten Schatten-Gruppe von Fans, die in Wirklichkeit beträchtlich war und sehr viele Diskussionen ausgelöst hat: Diese Personen wollten auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen. Sie konnten

oder wollten Harry Potter (aus emotionalen Gründen) nicht loslassen, wollten transgender-Personen aber trotzdem unterstützen. Die Video-Essays der queeren und insbesondere transgender Youtuber*innen sind auf eine gewisse Art eine Reaktion auf diese Gruppe. Das zeichnet sich auch dadurch ab, dass manche von ihnen eben nicht auf die Fangemeinde eingehen—denn die Fangemeinde von Harry Potter ist nicht das, worum es ihnen geht. Sie machen sich Sorgen um andere transgender Personen, die von Rowlings Aussagen und den Initiativen, die sie mit ihrem unfassbaren Vermögen unterstützen kann, ernsthaft verletzt werden können. Trotzdem wird die Frage immer wieder aufgeworfen: „Darf man Harry Potter noch mögen?“ Diese Frage stand auch im Zentrum der Debatte darum, ob man „Hogwarts Legacy“ kaufen sollte oder nicht, da bekannt war, dass Rowling einen Teil des durch das Spiel erzielten Gewinns bekommen würde. Jessie Gender lud in ihrem Video Essay ihre Co-Autorin und eigenständige YouTuberin Aranock dazu ein, sich ebenfalls zu Rowling und ihrem Verhalten zu äußern (Jessie Gender, 2022, 2:53:10). Aranock antwortete auf die Frage, ob man „Hogwarts Legacy“ kaufen dürfe, in den Kommentaren wie folgt: „[...] dont tell trans people you are buying the game, dont beg us to say its ok for you to do, I’m sick of hearing it and so are a lot of other people I know“ (Aranock, 2023). Auf diese Weise fasst sie die zentrale Aussage der (ehemaligen) transgender Fans von Harry Potter zusammen: Das Spiel und die Bücher sind nicht mehr wichtig. Wichtig ist, dass Rowling im realen Leben bereit ist, Schaden anzurichten und dieser Schaden vielleicht nicht davon gestoppt wird, dass ein paar Leute ein Videospiel nicht kaufen, aber das Nicht-Kaufen zumindest ein Zeichen für die transgender Ex-Fans der Bücher setzt, dass sie nicht für eine alte Kindheitsphantasie hingengelassen werden. Transgender und allgemein viele der queeren Harry Potter-Fans bewegen sich somit auf einer anderen Diskursschiene als die „normalen“ Fans: Die einen wollen das liebste literarische Universum ihrer Kindheit bewahren, die anderen bangen darum, ob Personen, die Harry Potter Merchandise tragen, eventuell ihre Existenz zerstören wollen.

Hier eine Lösung zu suchen, die alle zufrieden stellt, wirkt wie ein unmögliches Unterfangen, und der „Tod des Autors“ scheint den Fans insofern nicht entgegenzukommen, als dass Rowling sich weigert, tot zu sein. Wie ein Zombie, der aus der Erde hervorbirst, drängt sie sich früher oder später in jede Diskussion

rund um Harry Potter hinein. Letzten Endes kommt man um die Problematik ihrer Weltanschauung nicht herum, egal, wie sehr man sich um Kopf und Kragen redet. Angesichts dessen verwundert es nicht, dass die transgender Ex-Fans es leid sind, ihre Probleme mit Harry Potter rechtfertigen zu müssen, bis ihnen nur mehr die Worte „God, are we still talking about this?“ (ContraPoints, 2021, 14:23) oder „All I want to do [...] is scream“ übrigbleiben (Jessie Gender, 2023, 3:15:23). Vielleicht wäre ein guter Anfang also, sich nicht mehr zu fragen, ob man Harry Potter noch mögen darf, sondern wie man gegen Rowlings Bereitwilligkeit vorgehen kann, ihr durch das Schreiben einer Kinderbuchreihe, in der Toleranz und Gemeinsamkeit die höchsten Güter sind, verdientes Vermögen dafür einzusetzen, im echten Leben die Existenz einer marginalisierten Gruppe zu gefährden.

Literaturverzeichnis

- Aranock [@Aranock]. (2023, 27. 01). “Thank you Jessie for letting me say my piece, my segment was unscripted so I missed a few things because I was emotional and did that in one take. I keep the books in a shame box at the back of a closet because I dont know what to do with them, it feels wrong to destroy any book and I dont want to donate these ones in particular. Secondly dont tell trans people you are buying the game, dont beg us to say its ok for you to do, Im sick of hearing it and so are a lot of other people I know. Lastly not engaging in that game is incredibly bare minimum allyship, any support of any kind to her or her franchise is and will be recuperated into her maintaining public attention and relevancy so just stop. Let it die in silence. Also thank you to everyone who shared kind words, it means a lot.” [Youtube-Kommentar]. YouTube.
- Barthes, R. (1995). The Death of the Author. In S. Burke (Hrsg.), “AUTHORSHIP: FROM PLATO TO THE POSTMODERN. A Reader” (S. 125-130). Edinburgh University Press Ltd.
- Burns, K. (2025, 19. April). “J.K. Rowling’s war on trans people won’t stop us from existing”. MSNBC.
- Contrapoints (2021, 26. Jänner). “J.K. Rowling” [Video]. YouTube
- Contrapoints (2023, 18. April). “The Witch Trials of J.K. Rowling” [Video]. YouTube
- Earl, J. [@jessiegender]. (2022, 17. Dezember). “Any support of the Harry Potter franchise current projects while JK Rowling is in charge of it and using her ongoing platform to target and also justify her continued targeting of trans people is harmful to trans people.” [Tweet]. X.
- Earl, J. [@jessiegender]. (2022, 17. Dezember). “I will not begrudge anyone their love of past works or thing they already own that they take comfort in. I own the first 9 movies and all 7 books myself. But any support of something like Hogwarts Legacy is harmful.” [Tweet]. X.
- Ellis, P. J. [@Philip_Ellis]. (2018, 21. März). “Wingardium transphobia @jk_rowling” [Bild anbei] [Tweet]. X.

- Forstater, M. [@MForstater]. (2019, 25. Dezember). ““Allegedly transphobic tweets” thread. People have been tweeting about my “transphobic tweets” but none have been linking to them. Presumably because those who searched my actual timeline thought ‘meh’. Here are all the tweets that are mentioned in the judgement.” [Twitter thread]. X.
- Jammidodger (2020, 28. Juni). „Responding to JK Rowlings Essay | Is It Anti-Trans?“ [Video]. YouTube
- Jammidodger (2024, 31. März). „How is JK Rowling Transphobic? Trans Guy Responds” [Video]. YouTube
- Jessie Gender (2023, 27. Jänner). „Explaining J.K. Rowling’s Transphobia“ [Video]. YouTube
- Ku, M. (2022, 23. Juni). Darf man Harry Potter noch mögen? DIE ZEIT, S. 19-21.
- LastWeekTonight (2025, 7. April). “Trans Athletes: Last Week Tonight with John Oliver (HBO)” [Video]. YouTube
- Montgomerie, K. (2020, 18. Juni). JKR’s Claims Part 2: Support for Magdalen Berns. “Medium”.
- Petter, O. (2020, 15. Juni). “JK Rowling criticised over ‘transphobic’ tweet about menstruation”. INDEPENDENT.
- Rosenblatt, K. (2020, 10. Juni). “J.K. Rowling doubles down in what some critics call a ‘transphobic manifesto’”. NBC NEWS.
- Rowling, J. K. [@jk_rowling]. (2019, 19. Dezember). “Dress however you please. Call yourself whatever you like. Sleep with any consenting adult who’ll have you. Live your best life in peace and security. But force women out of their jobs for stating that sex is real? #IStandWithMaya #ThisIsNotADrill” [Tweet]. X.
- Rowling, J. K. [@jk_rowling]. (2020, 6. Juni). ““People who menstruate.’ I’m sure there used to be a word for those people. Someone help me out. Wumben? Wimpund? Woomud?” [Bild anbei] [Tweet]. X.
- Rowling, J. K. [@jk_rowling]. (2020, 7. Juni). “I respect every trans person’s right to live any way that feels authentic and comfortable to them. I’d march with you if you were discriminated against on the basis of being trans. At the same time, my life has been shaped by being female. I do not believe it’s hateful to say so.” [Tweet]. X.
- Rowling, J. K. (2020, 10. Juni). J.K. Rowling Writes about Her Reasons for Speaking out on Sex and Gender Issues. “jkrowling.com”.
- Rowling, J. K. [@jk_rowling]. (2022, 6. Oktober). “I stand in solidarity with @ForWomenScot all women protesting and speaking outside the Scottish parliament. #NoToSelfID” [Fotografie] [Tweet]. X.
- Rowling, J. K. [@jk_rowling]. (2022, 17. Dezember). “Deeply disappointed @jessiegender doesn’t realise purethink is incompatible with owning ANYTHING connected with me, in ANY form. The truly righteous wouldn’t just burn their books and movies but the local library, anything with an owl on it and their own pet dogs. #DoBetter 1/2” [Tweet]. X.

- Rowling, J. K. [@jk_rowling]. (2023, 17. Oktober). "I'll happily do two years if the alternative is compelled speech and forced denial of the reality and importance of sex. Bring on the court case, I say. It'll be more fun than I've ever had on a red carpet." [Tweet]. X.
- Rowling, J. K. [@jk_rowling]. (2024, 13. März). „I just... how? How did you type this out and press send without thinking 'I should maybe check my source for this, because it might've been a fever dream'?" [Screenshot anbei] [Tweet]. X.
- Sands, L. (2024, 10. April). "Scotland's hate speech law ignites culture war far outside its borders". The Washington Post.
- Sarah Z (2020, 12. Juni). "Does J.K. Rowling's transphobia ruin Harry Potter?" [Video]. YouTube
- Saturday Night Live (2020, 11. Oktober). „Weekend Update: Pete Davidson on J.K. Rowling's Transphobic Comments - SNL" [Video]. YouTube
- The Free Press (2023, 23. Februar). "Chapter 1: Plotted In Darkness (The Witch Trials of J.K. Rowling)" [Video]. YouTube